Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 32 (1989)

Rubrik: Heimatschutz Oberaargau 1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMATSCHUTZ OBERAARGAU 1988

S. GERBER, H. WALDMANN, H. ERNST, D. OTT

Die Prioritäten unserer Tätigkeit lagen bei der Bauberatung und bei der Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Bemühungen, ausdrücklich Bauberatung – und nicht Baukritik – anzubieten, wirkten sich positiv auf die Glaubwürdigkeit der Regionalgruppe aus. Es zeigte sich weiterhin, dass durch frühe Bauberatung eher konkrete Verbesserungen erzielt werden können als durch Einsprachen.

Mit der Organisation des *Kantonalen Jahresbottes im Schloss Thunstetten* versuchten wir aufzuzeigen, dass Heimatschutz nicht nur eine Frage des baulichen Rahmens ist: auch Essen und Trinken, Kleidung und Musik sind Bestandteile einer schutzwürdigen Verhaltensweise, die im Wandel der Zeit einer stetigen gedanklichen Auseinandersetzung bedarf.

Mit einer Informationstagung über das Thema *Dächer* folgten die Bauberater der Absicht des Vorstandes, mit dem guten Beispiel voranzugehen statt zu kritisieren. Die von der Regionalgruppe erarbeitete Tonbildschau wurde aktualisiert, so dass sie bis heute einen guten Einblick in den Sinn der Tätigkeit unserer Regionalgruppe gibt.

Der Vorstand beschloss finanzielle Beiträge an die besonders aufwendige Sanierung von *Dorfbrunnen* in *Rumisberg* und *Wangenried*. Erstmals genehmigte der Vorstand auch einen finanziellen Beitrag an die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes im Ortskern von *Oberbipp.* Die Regionalgruppe will damit zum Ausdruck bringen, dass sie sich nicht nur für die Restaurierung alter Gebäude, sondern auch für die Ergänzung und Neugestaltung besonders wichtiger Ortsbilder engagieren will. Sie möchte dabei ihren Beitrag dazu leisten, der Gegenwartsarchitektur ein zeitgerechtes, harmonisches Gesicht zu verleihen.

An die Erhaltung und Ergänzung einer Kopfsteinpflästerung in der Kirchgasse *Herzogenbuchsee* genehmigte der Vorstand einen finanziellen Beitrag in Anerkennung der langjährigen Bemühungen der Gemeinde um die Gestaltung ihres Ortskerns.

Bauberatung: Einmal mehr bestand auch dieses Jahr unsere Tätigkeit aus Beratungen und Empfehlungen zu Baugesuchen und Haussanierungen sowie aus Stellungnahmen zu Neubauten in der Landwirtschaftszone oder in Ortsbildschutzgebieten.

Es ist festzustellen, dass einige Gemeinden mehrfach und andere nie den Beratungsdienst beiziehen.

Oft scheint es, dass nur schwierig zu beurteilende Gesuche dem Bauberater zugestellt werden, damit man wohl gewisse Entscheide auf andere (den Heimatschutz) abwälzen kann.

Langenthal bildete einen Schwerpunkt der Tätigkeit in Form von Renovationen, Stellungnahmen zu Neubauprojekten sowie einer Einsprache gegen das Abbruchgesuch des Amtshauses und früherer Kantonalbank. Die kantonale Denkmalpflege und die Gemeinde leisteten mit ihren Einsprachen Unterstützung. Erfreulicherweise hat die Gemeinde Langenthal zum ersten Mal *Architekturpreise* für gute Renovationen an drei Bauten verliehen. Sicher ist dies eine gute Motivation für bauwillige Hausbesitzer. Der Erfolg der Bauberatertätigkeit ist mehrheitlich befriedigend. Wir wurden 1988 für insgesamt 140 Stellungnahmen und Beratungen angefragt.